



Vestisches
Gymnasium
Kirchhellen

Schulinterner Lehrplan **Latein** (G9)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben - Erläuterungen.....	4
2.1.1	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7.....	5
2.1.2	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8.....	9
2.1.3	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9.....	14
2.1.4	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10.....	19
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	21
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	23
2.4	Lehr- und Lernmittel	35
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	36
4	Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Vestische Gymnasium Kirchhellen (VGK)

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule (Vielfalt. Gemeinschaft. Kooperation)

Gemäß unserem Schulprogramm orientieren wir uns bei all` unserem Handeln an einem ganzheitlichen Menschenbild in einem demokratischen Staat. Dabei zielen wir auf die Herausbildung einer umfassenden Persönlichkeit ab, zu der ein breites und vertieftes Wissen ebenso gehört wie Kreativität, soziales Handeln und Umweltbewusstsein. Daher bemühen wir uns um Bildung, die über den Erwerb umfassenden Wissens hinaus den geistigen, musikalischen und künstlerischen Ideenreichtum weckt und Gestaltungskraft fördert sowie Verantwortung für sich und andere ebenso mit einbezieht wie ökologisches Denken und Handeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung, der Sprach- und Wertebildung sowie der sozialen Kompetenzen.

Zur Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Latein nach einem gemeinsam mit den anderen Fächern abgestimmten LAT-Konzept, dem Methodenspiralcurriculum und dem Medienkompetenzrahmen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Vestische Gymnasium Kirchhellen ist eine koedukative Schule in Bottrop, an der von der Jahrgangsstufe 5 an zurzeit 640 Schülerinnen und Schüler von 50 Lehrpersonen ohne gebundenen Ganzttag mit erweiterten Bildungsangeboten unterrichtet werden. Es liegt im Norden der Stadt Bottrop, die mit rund 117.000 Einwohnern die zweitkleinste kreisfreie Stadt in NRW ist und verwaltungsmäßig zum Regierungsbezirk Münster gehört. In unmittelbarer Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist. Die nächsten römischen Ausgrabungsstätten, das Westfälische Römermuseum in Haltern – ca. 30 Kilometer entfernt – sowie der Archäologische Park in Xanten – ca. 45 Kilometer entfernt –, sind leicht zu erreichen. Letztere ist auch verbindliches Ziel im Rahmen des VGK-Fahrtenprogramms als Tagesexkursion der Jahrgangsstufe 7.

Unterrichtliche Bedingungen

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte, die alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, sowie nahezu regelmäßig Lehramtsanwärterinnen und –anwärter. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch mindestens ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten; in der Oberstufe lassen sich in der Regel Grundkurse einrichten, die bis zum Abitur führen.

In der Sekundarstufe I sind Hausaufgaben in ihrem Schwierigkeitsgrad und in ihrem Umfang an die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler angepasst; das bedeutet für das Fach Latein laut Hausaufgabenkonzept des VGK einen Umfang von ca. 15-20 Minuten in der Jgst. 7, von ca. 20-25 Minuten in den Jgst. 8 bis 10 pro Unterrichtsstunde. Zur Überprüfung sind Rücksprachen mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit den Erziehungsberechtigten notwendig.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben - Erläuterungen

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

LEGENDE:



Kompetenzen im Rahmen des BSO-Curriculums



Inhalte und Methoden einer geschlechtersensiblen Erziehung



Inhalte, Medien und Methoden im Kontext des Medienkompetenzrahmens

UV I: Incitatus, ein strahlender Sieger – die Abenteuer eines Pferdes und seiner Freunde auch außerhalb des Circus Maximus (L 1 – L 4; ca. 36 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Sklavenhaltergesellschaft
- **Textgestaltung**
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive, Verben, Präpositionen
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale, Vokativ; Konjugationen, Präsens Aktiv, Imperativ, esse
Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbiale, Prädikat
Satzgefüge: Hauptsätze – Aussagesatz, Befehlssätze

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an (optional).

(MKR 1.3 Digitale Karteikarten (optional))

Erarbeitung eines Rollenspiels zum Thema „Auf dem Forum“ für Tag der offenen Tür

UV II: Tragische Hamartie – das Schicksal ausgewählter mythologischer „Paare“
(L 5 – L 6; ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive, Verben
Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut; konsonantische Konjugation; velle, nolle
Satzglieder: Attribut

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

UV III: Von Troja nach Rom – römische Ursprungssage(n) (L 7 – L 8; ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Götterverehrung und Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Personenkonstellationen
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive, Verben
Grundfunktionen und Morpheme: Dativ als Objekt; Perfekt Aktiv
Satzglieder: Dativ

Hinweise:

Internetrecherche zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert?“:

Die Schülerinnen und Schüler können historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)

Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.

Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten) visualisiert.

UV IV: Berühmte Persönlichkeiten der römischen Frühzeit – Helden oder Schurken?

(L 9 – L 10; ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte und Republik
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**
Satzglieder: Attribut; Adverbiale
Grundfunktionen und Morpheme: Adjektiv als Attribut und als Prädikatsnomen; Ablativ der Zeit
Satzgefüge: Acl

Hinweise:

Texterschließung über Sachfelder ist Teil der schriftlichen Leistungsüberprüfung.

Einführung der Konstruktionsmethode (Anlegen eines Readers zu Texterschließungsmethoden)

UV I: Hannibal – Roms größter Feind: Die *res publica* in der Krise? (L 11 – L 12; ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik / Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen
Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben; Relativpronomina, Personalpronomina
Grundfunktionen und Morpheme: Perfektbildung
Satzgefüge: Relativsatz als Attribut

Hinweise:

Erschließungsmethode: Lineares Dekodieren (Methodenreader)

UV II: Das Ende der Republik – Probleme einer Großmacht (L 13 – L 14; ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik
Perspektive: soziale und politische Strukturen; menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Rede
Textstruktur: Gedankliche Struktur
sprachlich-stilistische Gestaltung: Anapher, Antithese, Klimax, Metapher
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektive 3. Deklination, Verben, Demonstrativ-, Personal- und Possessivpronomina
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ Imperfekt; ire; Pronomen in Verwendung
Satzgefüge: Nebensätze als Adverbiale

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler schreiben und halten eine kurze Rede.

UV III: Der Wille der Götter – Aeneas, Stammvater der Römer (L 15 und 16, ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Funktion sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage vergleichen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
Perspektiven: Lebensräume, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben; Adverbien; Interrogativpronomina
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ Plusquamperfekt und Futur
Satzglieder: adverbiale Bestimmung
Satzgefüge: Fragesätze

UV IV: Krieg und Frieden – Die Zeit des Augustus (L 17 und 18, ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch
Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: gedankliche Struktur
Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben; Partizipien
Grundfunktionen und Morpheme: Passiv
Satzgefüge: Nebensätze

UV V: Blick in die Provinzen – Die Römer als kulturelle Missionare? (L 19 und 20, ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Provinzen
Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
Textsorten: Bericht; Dialog
sprachlich-stilistische Gestaltung Syntax
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben
Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt (Irrealis)
Konjunktiv Präsens und Perfekt
Satzgefüge: Konditionalsätze; konjunktivische Nebensätze

UV I: Suche nach Erklärungen – Mythen und Götterwille (L 21 und 22, ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- Mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung
Perspektive: menschliche Beziehungen, Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Modusrelief
- **Sprachsystem**
Wortarten: Partizipien; Substantive
Grundfunktionen und Morpheme: Aktiv; Ablativus absolutus; Ablativ als Adverbiale (e-Deklination)
Satzglieder: adverbiale Bestimmung
Satzgefüge: Nebensätze

UV II: Tragische Hamartie – Dem Schicksal ausgeliefert (L 23 und 24, ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- lateinische Texte sinngemäß lesen
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext erläutern
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Familie, soziale Spannungen
Perspektive: Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
sprachlich-stilistische Gestaltung: Syntax
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive; Adjektive
Grundfunktionen und Morpheme: Komparation; Ablativus absolutus; Dativus finalis; doppelter Akk.
Satzgefüge: Komparationssätze; Nebensätze

UV III: Merkwürdige Begegnungen und magische Bauwerke – Wunder der Antike

(L 25 und 26, ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
Perspektive: Lebensräume, Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Erzählperspektive
Textsorte: Erzähltext
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben; Gerundia; Partizipien
Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv – Hortativ, lussiv, Optativ, Prohibitiv
Satzgefüge: Konjunktiv in Hauptsätzen
Satzglieder: Genitiv als Prädikatsnomen; Genitiv als Attribut; Ablativ als Prädikatsnomen

Hinweise:

Erstellen eines digitalen Produktes:

Die Schülerinnen und Schüler können historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1 und 4.3)

Die Schülerinnen und Schüler können syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren (MKR 1.2)

UV IV: Christentum und Islam – Weltreligionen und ihre Startschwierigkeiten

(L 27 und 28, ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch
Perspektive: Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen, Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: gedankliche Struktur
sprachlich-stilistische Gestaltung: Syntax; Stilmittel
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben; Deponentia; Gerundiva
Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv – Potentialis, Deliberativ
Satzgefüge: Konjunktiv in Hauptsätzen
Satzglieder: Satzglieder und Füllungsarten

UV V: Auf der Suche nach neuen Welten – Entdeckerliteratur (ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- [Bisher noch nicht vermittelte bzw. erworbene Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- [Bisher noch nicht vermittelte bzw. erworbene Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9]

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Perspektive: Umgang mit Fremdem

Hinweise:

Textauswahl: Auszüge aus Amerigo Vespuccis Reisebericht zur Entdeckung der Neuen Welt

ODER

UV V: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 18 Ustd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- [Bisher noch nicht vermittelte bzw. erworbene Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- [Bisher noch nicht vermittelte bzw. erworbene Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9]

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
Perspektive: Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- *Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores*

- *Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo*

- *Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva*

UV I: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 45 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS können

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**
Ablativus absolutus
Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl: *Proömium; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)*

Einführung, Wiederholung und Vertiefung der grammatischen Phänomene am Text.

UV II: Wie sollen wir leben? Lebensbewältigung mit Hilfe der Philosophie (ca. 45 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**
sprachlich-stilistische Gestaltung: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon
- **Sprachsystem**
Futur I
Konjunktivische Hauptsätze

Hinweise:

Textgrundlage sind ausgewählte Textpassagen aus Briefen von Plinius und Seneca (Lehrwerk)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Inhaltliche Vorgaben für den Unterricht in der Sekundarstufe I

Jgst. 7-9.2	Lehrbucharbeit	Vgl. S. 4 ff.
Ende 9.2/ Jgst. 10	Lektürearbeit (2 bis 4 thematische Sequenzen im Schuljahr)	Lektüre leichter und mittelschwerer lateinischer Originaltexte: Texte und Autoren der klassischen römischen Literatur (etwa 1.Jh. v. Chr. bis 1. Jh. n. Chr.); auch Sachtexte und leichtere poetische Texte sind möglich.

Rahmenvorgaben und Grundsätze der Leistungsüberprüfung und -bewertung

Zahl der Unterrichtsstunden / Zahl und Dauer der Klassenarbeiten:

Klassenstufe	Zahl der Unterrichtsstunden (45- / 67,5 –Minuten-Raster)	Zahl der Klassenarbeiten	Dauer der Klassenarbeiten
Klasse 7.1	4 / 3	3	45 Minuten
Klasse 7.2	4 / 3	3	
Klasse 8.1	4 / 3	3	45 Minuten
Klasse 8.2	4 / 3	2	
Klasse 9.1	3 / 2	2	45 - 90 Minuten
Klasse 9.2	3 / 2	2	
Klasse 10.1	3 / 2	2	45 - 90 Minuten
Klasse 10.2	3 / 2	2	

Kriterien für die Notengebung:

- alle ausgewiesenen Bereiche des Lehrplans (Sprach-, Text-, Kultur- und Methoden-kompetenz)
- Teilleistungen in den einzelnen Arbeitsbereichen: häufig in integrativer Form
- Beherrschung des sprachlichen Systems, des Sinn- und Strukturverständnisses von Texten, der Fähigkeit zum kulturellen Transfer

Überprüfungsformen:

1. Klassenarbeiten:

→ i.d.R. 3-geteilte Aufgabenstellung:

Erschließungsaufgaben	Übersetzung (1- oder 2-wertig)	Interpretationsaufgaben																																
<ul style="list-style-type: none"> • textbezogen und/oder (nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs!) textunabhängig 	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktisierte Texte: 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute <table border="1" data-bbox="469 898 1177 1137"> <thead> <tr> <th>Arbeitszeit</th> <th>Bewertungsverhältnis</th> <th>Zeit für Text</th> <th>Wortzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>45 Min.</td> <td>1:1</td> <td>22,5 Min.</td> <td>35-45</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2:1</td> <td>30 Min.</td> <td>45-60</td> </tr> </tbody> </table> • Originaltexte: 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute <table border="1" data-bbox="469 1272 1177 1644"> <thead> <tr> <th>Arbeitszeit</th> <th>Bewertungsverhältnis</th> <th>Zeit für Text</th> <th>Wortzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>45 Min.</td> <td>1:1</td> <td>22,5 Min.</td> <td>35-45</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2:1</td> <td>30 Min.</td> <td>45-60</td> </tr> <tr> <td>90 Min.</td> <td>1:1</td> <td>45 Min.</td> <td>54-68</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2:1</td> <td>60 Min.</td> <td>72-90</td> </tr> </tbody> </table> 	Arbeitszeit	Bewertungsverhältnis	Zeit für Text	Wortzahl	45 Min.	1:1	22,5 Min.	35-45		2:1	30 Min.	45-60	Arbeitszeit	Bewertungsverhältnis	Zeit für Text	Wortzahl	45 Min.	1:1	22,5 Min.	35-45		2:1	30 Min.	45-60	90 Min.	1:1	45 Min.	54-68		2:1	60 Min.	72-90	<ul style="list-style-type: none"> • textbezogen und/oder (nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs!) textunabhängig
Arbeitszeit	Bewertungsverhältnis	Zeit für Text	Wortzahl																															
45 Min.	1:1	22,5 Min.	35-45																															
	2:1	30 Min.	45-60																															
Arbeitszeit	Bewertungsverhältnis	Zeit für Text	Wortzahl																															
45 Min.	1:1	22,5 Min.	35-45																															
	2:1	30 Min.	45-60																															
90 Min.	1:1	45 Min.	54-68																															
	2:1	60 Min.	72-90																															
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zur inhaltlichen, sprachlichen, stilistischen und grammatikalischen Erschließung des zu übersetzenden Textes 	<ul style="list-style-type: none"> • in sich geschlossener lateinischer Text (je nach Jahrgangsstufe und Lektüreerfahrung: didaktisierte oder erleichterte Texte; leichtere und mittelschwere Originaltexte) 	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzlich bezogen auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts: inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle sowie interkulturelle Aspekte 																																

<ul style="list-style-type: none"> • nicht mehr als 1 bis 2 Aufgaben unterschiedlicher Art • Form eines in sich sinnvoll strukturierten Katalogs 		<ul style="list-style-type: none"> • nicht mehr als 1 bis 2 Aufgaben unterschiedlicher Art • Form eines in sich sinnvoll strukturierten Katalogs
<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung mit Punktesystem (Positivkorrektur): - ausreichende Leistung bei annähernd der Hälfte der Höchstpunktzahl - Berücksichtigung des Umfangs, der Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, des Grades der Reflexion und der Darstellung in der deutschen Sprache bei der Notenfestsetzung - gesonderte Notengebung für diesen Aufgabenteil zusammen mit den Interpretationsaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung: Negativkorrektur - i.d.R. noch ausreichende Leistung, wenn Gesamtsinn und -struktur des Textes erfasst wurden - Kriterien für die Bewertung der Übersetzungsleistung: nachgewiesenes sprachliches Textverständnis sowie der Grad der Sinnentsprechung - für die Klassen 7-9: keine festen Fehlergrenzen/-quoten; Orientierung: Fehlerquotient von 12% - in Klasse 10: Fehlerquotient von 12% zur Vorbereitung auf die 10%-Regel in der Sek. II - Notenstufen 1 bis 4 linear bewertet nach Zahl der Fehlerpunkte - Berücksichtigung der sprachlichen Qualität der Übersetzung → positiver Kommentar bei kleineren Fällen - Würdigung besonders gelungener Übersetzungen durch Anhebung der Übersetzungsnote um eine Drittelnote, was durch einen Kommentar begründet wird - gesonderte Notengebung für diesen Aufgabenteil 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung mit Punktesystem (Positivkorrektur): - ausreichende Leistung bei annähernd der Hälfte der Höchstpunktzahl - Berücksichtigung des Umfangs, der Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, des Grades der Reflexion und der Darstellung in der deutschen Sprache bei der Notenfestsetzung - gesonderte Notengebung für diesen Aufgabenteil zusammen mit den Erschließungsaufgaben

Zusatz:

Dem lateinischen Text vorgeschaltet findet sich ein **deutschsprachiger Hinführungstext**. Unter dem lateinischen Text finden sich **Vokabel- und Grammatikhilfen** sowie **Wort-/Sacherklärungen**.

In der Regel werden Verstöße gegen die **deutsche Grammatik** nicht gewertet; nur wenn diese sinnentstellend sind oder besonders grobe Verstöße vorliegen, können diese mit einem halben Fehlerpunkt bewertet werden.

Die **Korrekturzeichen** entsprechen der Matrix, welche sich in den Richtlinien für die Sek II findet (vgl. RiLi Latein Gymnasium/Gesamtschule Sek II, S. 86).

Der Gebrauch eines **lateinisch-deutschen Wörterbuches (Stowasser) in Klassenarbeiten** erfolgt in **der Jahrgangsstufe 10**; die Einführung des Wörterbuchs samt Übungen erfolgt **in der Jahrgangsstufe 9.2**.

Bei der Bewertung werden nicht nur Noten notiert, sondern auch **konkrete Mängel und Stärken** benannt.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Ggf. füllen die Schülerinnen und Schüler am Ende des ersten Halbjahres einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen aus, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

Bewertungskriterien für sonstige Leistungen:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

a. Mündliche Leistung

inhaltliche Qualität <ul style="list-style-type: none">– Bezug zur Fragestellung– Differenziertheit; Detailliertheit der eigenen Aussage– Präzision; Klarheit; Korrektheit der eigenen Aussage– Problembewusstsein– Fachausdrücke	Kommunikationsfähigkeit <ul style="list-style-type: none">– Überzeugungskraft– Bereitschaft und Wille zum Antworten, insbesondere auf Mitschülerinnen und Mitschüler– allgemeine Aufmerksamkeit
Kompetenz der zu lösenden Aufgaben <ul style="list-style-type: none">– Wissen– Verstehen/Analysieren– Anwenden	Häufigkeit der Beteiligung

b. Hausaufgaben

<ul style="list-style-type: none">- Qualität- Umfang- Bereitschaft- kontinuierliche Erledigung- Vorbereitung und Nachbereitung des Unterrichts
--

c. Heftführung/Unterrichtsmaterial

- Vollständigkeit
- Ordnung. Übersichtlichkeit
- Sauberkeit

d. Vokabeltests:

Bei der Bewertung von Vokabeltests entsprechen 50% der erreichten Punktzahl der Note ausreichend (minus).

Weitere mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen• Bild-Text-Erschließung• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none">• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs• Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt• Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Möglichst Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Mögliche Formen
 - Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung während des „Unterrichts auf Distanz“ (jahrgangübergreifend)

I. Vorbemerkung

Im Sinne einer transparenten Bewertungspraxis möchten wir die Schüler*innen bzw. Eltern in diesem Abschnitt über die Grundsätze der Leistungsbewertung des Distanzunterrichts im Fach Latein informieren.

Grundsätzlich gilt:

- Da der Distanzunterricht im Bedarfsfall dem Präsenzunterricht gleichgestellt sein soll, gelten für ihn **dieselben gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung**.
- Somit sind alle im Distanzunterricht erbrachten Leistungen in die Bewertung der Präsenzleistungen einzubeziehen. Dies gilt ferner ggf. auch für Klassenarbeiten, Klausuren und sonstige schriftliche Lernerfolgskontrollen, die auf Inhalten des Distanzunterrichtes basieren können.
- Im **Distanzunterricht** werden im Rahmen der „**Sonstigen Mitarbeit**“ sowohl **mündliche** als auch **schriftliche Leistungen** eingefordert.
- Als verbindliche Kommunikationsplattform zur Bereitstellung von Arbeitsmaterialien sowie zur Abgabe von Arbeitsergebnissen ist nach dem „Konzept Distanzunterricht am VGK“ die Lernplattform Logineo LMS vorgesehen. Zusätzlich steht für mögliche Videokonferenzen das Tool „MS Office 365 – Teams“ zur Verfügung.

II. Bewertungsverfahren im Fach Latein

Die mündliche und schriftliche Mitarbeit im Unterricht bzw. im „Lernen auf Distanz“ in Anlehnung an die Kompetenzerwartungen bildet die Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Latein.

a. Die mündlichen Leistungen:

Die mündlichen Leistungen können im Fach Latein über Telefonate, im Rahmen einer Videokonferenz, Präsentationen von Arbeitsergebnissen (über Audiofiles, ...), themenbezogene Erklärvideos (Tutorials), durch Sprach-/Videonachrichten beziehungsweise Audio-/Videofiles oder aber – sofern möglich – in der Schule (im Rahmen eines möglichen Hybridunterrichts) erbracht werden. Diesbezüglich soll – in Abhängigkeit von Dauer und Umfang des Distanzunterrichts - zu Beginn des Distanzlernens eine Absprache zwischen Fachlehrer*in und Schüler*in bzw. Klasse oder Kurs getroffen werden.

Einen besonderen Stellenwert sollen im Laufe der Pandemiezeit **die Videokonferenzen einnehmen**. Gegebenenfalls können sie der Präsenzunterrichtszeit gleichgestellt werden. So können sie u.a. nicht nur der Ergebnissicherung, der Vertiefung und dem Austausch dienen, sondern auch einen normalen Stundenablauf abbilden. Hier können sich Schüler*innen dann, wie gewohnt, in entsprechenden Unterrichtsphasen einbringen. Ihre Leistungen sind entsprechend den Grundsätzen der SoMi-Bewertung (siehe „Bewertungskriterien für sonstige Leistungen“) anzulegen.

- Speziell in Videokonferenzen können zusätzlich bewertet werden:
 - Präsentationen von individuellen Arbeitsergebnissen, die im Rahmen einer Videokonferenz erarbeitet wurden
 - Ergebnisse von Gruppenarbeitsprozessen, die im Rahmen einer Videokonferenz entstanden sind, z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen
 - mündliche Wortbeiträge im Rahmen einer Videokonferenz
 - kooperativ erstellte Arbeitsergebnisse, in denen auch individuelle Leistungen erkennbar sind
 - Vorstellungen von Hausaufgaben und Unterrichtsinhalten

Da diese Videokonferenzen allerdings nicht verpflichtend, sondern freiwillige Angebote sind, werden gleichwertige Aufgaben in LMS zur Verfügung gestellt. Diese können von Schüler*innen, die nicht an den Videokonferenzen teilgenommen haben, in schriftlicher Form eingereicht werden und sind im Sinne einer Chancen- und Bewertungsgerechtigkeit gleichgewichtet zu bewerten.

b. Schriftliche Leistungen:

Schriftliche Leistungen, worunter hier alle Formen von Lernprodukten fallen, sind im Rahmen gesetzter Fristen im Falle des Distanzlernens auf Logineo NRW LMS zu hinterlegen, weshalb sich etwa Wochen- oder Monatspläne o.Ä. anbieten. Diese können dort als „Aufgabentool“ oder im Ordner hinterlegt werden.

Da selbstverständlich auch im Distanzunterricht nicht jede einzelne Schülerleistung von den Lehrkräften kontrolliert werden kann, muss für alle Beteiligten über die Lernplattform Logineo NRW LMS immer klar geregelt sein, welche Arbeiten zur Bewertung eingereicht und welche von den Schüler*innen über Beispiel- oder Musterlösungen selbstständig ausgewertet werden sollen.

Für das Fach Latein kann über die Plattform zudem ggf. mittels **Lernzielkontrollen** in Form von *Grammatik- und/oder Vokabelübungen* der Leistungsstand einer Lerngruppe/ eines Schülers bzw. einer Schülerin abgefragt und ausgewertet werden.

Hier eine Übersicht über (weitere) mögliche schriftliche Leistungen, die im (Distanz)Unterricht für das Fach in Frage kommen:

- Portfolios
- aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen
- mediale Produkte (z.B.: Plakate, mediale Präsentationen, ...), ggf. mit schriftlicher Erläuterung
- Lerntagebücher
- Arbeitsblätter etc.

c. Übersicht: Vorschläge zur Leistungsbeurteilung:

Evaluationsgrundlage	Darstellungsformen (Distanz) vorzugsweise über MS Office 365 Teams, Logineo LMS (und Logineo Mail)	Beispiele / Erläuterungen
Mündliche Beiträge	Vorträge	Telekommunikation (Festnetz, mobile) Videsequenzen Erklärvideos Audiofiles, Podcasts Videokonferenzen
	Mündliche Leistungsüberprüfungen (optional) in Videokonferenzen	Besprechung der Themen und Gegenstände im Unterricht; Festlegung transparenter Beurteilungskriterien
Schriftliche Beiträge	Schriftliche/digitale Bearbeitung von Aufgaben, vorzugsweise Einreichungen über Logineo LMS	Individuelle, kooperative und kollaborative Schreib- und Erarbeitungsaufträge (z.B. Übersetzungen)
	Einreichungen als pdf-Datei	
		Lerntagebücher
		Digitale Schaubilder
		Hefte, Arbeitsblätter, ... usw...

d. Lernberatung und Feedback:

Ergänzend zur Bewertung von Arbeitsergebnissen empfiehlt es sich, ggf. mit den Schülerinnen und Schülern ein Gespräch über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg zu führen, das in die Leistungsbewertung einbezogen werden kann. Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen müssen die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, wie beispielsweise die Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes. Der Grundsatz der Chancengleichheit soll gewahrt werden.

Für eine Lernberatung und Förderung der Schülerinnen und Schüler sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte **Feedbackphasen** sowohl durch Mitschülerinnen und Mitschüler als auch durch die Lehrkraft gerade im Distanzunterricht von besonderer Bedeutung. Je nach Leistungsüberprüfungsformat kann ggf. auch eine Peer-to-Peer-Feedbackphase mit anschließender Möglichkeit der Nachbearbeitung initiiert werden, welche der abschließenden Leistungsbeurteilung durch die Lehrkraft vorgeschaltet ist. Diesbezüglich stehen auf Logineo LMS verschiedene Tools als Feedbackmöglichkeiten zur Verfügung. Zusätzlich lassen sich vielfältige aus dem Präsenzunterricht bekannte Feedbackformen auch im Rahmen des Distanzunterrichts realisieren.

Individuelle Lernentwicklung

Lern- und Förderempfehlungen:

„Die Beurteilung von Leistungen soll [...] mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. [...] Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden Lernstrategien. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.“

(Quelle: KLP Gymnasium – Sek I NRW)

[zu den **Möglichkeiten der individuellen Förderung am VGK** vgl. die Übersicht auf der Homepage]

Kooperation der Fachkolleginnen und -kollegen:

Eine gemeinsame Planung der Klassenarbeiten erfolgt, wo es sich aufgrund des Lernstandes der Klassen etc. anbietet.

Quellen:

- Kernlehrplan für das Gymnasium, Sekundarstufe I, in NRW, Latein, Düsseldorf 2019.
- Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium, Sekundarstufe I, in NRW, Latein, Frechen 1993, (unveränderter Nachdruck 2006).
- LEISTUNGSBEWERTUNG im FACH LATEIN in der SI (Zusammenstellung Fortbildung Latein).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Lehr- und Nachschlagewerke der Sekundarstufe I im Fach Latein:

Lehrwerke:

Seit dem Schuljahr 2020/21 arbeiten die Schüler/innen der Sekundarstufe I mit dem Lehrwerk

Prima. Latein Lernen. Band 1. Hrsg. von Clement Utz und Andrea Kammerer. C.C. Buchner Verlag (ISBN 978-3-661-40501-8)

Lateinisch-deutsches Lexikon (Einführung ab Jahrgangsstufe 10):

Stowasser, Joseph M.: Lateinisch- deutsches Schulwörterbuch.

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Exkursionen und Projekte

In der Jahrgangsstufe 7 findet eine Exkursion aller Klassen zum Archäologischen Park Xanten statt. Lüttich, inklusive einer Erkundung des gallo-romanischen Museums in Tongeren, ist Ziel einer eintägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe 9.

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb, Solo und Solo plus)
- Aus der Welt der Griechen
- Certamen Carolinum

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				